FISLISBACH: arwo Stiftung beliefert Mittagstische

Von 30 auf 450 Mittagessen

Vor zehn Jahren belieferte die arwo Stiftung den ersten Mittagstisch mit 30 Essen. Mittlerweile werden täglich rund 450 Mittagessen ausgeliefert.

Emsiges Treiben in der Produktionsstätte der arwo Stiftung in Fislisbach BILD: ZVG

10 Uhr in der neuen Produktionsstätte der arwo Stiftung in Fislisbach. Sven Hofmann steht in der Küche und kocht Reis. Hinter ihm rüstet Manuel Steiner Nüsslisalat, und Caroline Rufener schneidet frische Mangos in Stücke. Eine halbe Stunde später wird das erste Essen in Wärmekisten verpackt und in einen Kleinbus geladen. Zusammen mit dem Chauffeur fährt Hofmann ins Schulhaus Ländli nach Baden und bringt das Essen in den Mittagstischraum. Dort tischen die Mitarbeiter bereits Gedecke auf. Schon bald kommen die ersten Schüler, um sich am Mittagstisch zu verköstigen.

Kochen von Montag bis Freitag

Die 130 Mittagessen, die nach Baden geliefert werden, sind nicht die einzigen, die aus der Küche der arwo Stiftung stammen. Auch die Schulen in Wettingen, das Forum 44 in Baden und der Mittagstisch der Fislisbacher Schule werden von der arwo Stiftung bekocht. Für rund 450 Schüler kocht die Wettinger Stiftung von Montag bis Freitag. Was vor zehn Jahren an einer Wettinger Schule begann, ist kontinuierlich gewachsen. Dank der neuen Küche, die letztes Jahr in Fislisbach bezogen wurde, kann künftig noch mehr gekocht werden.

«Es ist eine Gratwanderung»

Die Menüs für Schulen sind saisonal, regional und vor allem kindgerecht: mit reduziertem Salzgehalt, nicht scharf, ohne Konservierungsstoffe, ohne Glutamat, künstlichen Zusatz von Farbstoffen und mit wenig Zucker. Auch spezielle Kostformen wie Lactose oder Zöliakie werden berücksichtigt. «Es ist manchmal eine Gratwanderung, dies alles zu berücksichtigen und trotzdem den Geschmack der Kinder zu treffen», sagt Edith Vogt, Leiterin Gastronomie der arwo Stiftung. «Am liebsten essen sie Teigwaren oder Chicken Nuggets und Pommes», so Vogt. Zweiteres steht selten auf dem Menüplan. Wünsche können aber angebracht werden. «Wir schicken den Schulen Menüvorschläge, und sie können auch mal etwas ändern.» Das wird von den Schulen geschätzt und auch genutzt. PD